

unterwegs, um Puppen zu suchen. Der Erfolg war verhältnismäßig gut. 16 *porcellus*, 8 *euphorbiae*, 22 *bucephala* und viele Eulenpuppen. Nun ging es heimwärts zum Bahnhof Lintorf. Um die elektrischen Lampen des kleinen Bahnhofes flatterten viele hundert Frostspanner und andere Spätherbstspanner. Ihr Flügelkleid war so verschieden, daß kaum 2 Schmetterlinge die gleiche Zeichnung auf den Flügeln trugen. An der Hausmauer, an der Holzdecke der Halle waren ebenso viele Hunderte von Faltern. Mit zusammengelegten Flügeln, wie die Tagfalter, krochen viele auf der Mauer entlang, andere deckten die Flügel fast dachförmig übereinander, sie waren fast erstarrt. Am Boden lagen viele zertrreten. Und immer wieder kamen neue aus dem Dunkel zum Licht geflogen. Ich fragte den Stationsleiter, ob es denn schon öfter so viel Falter gegeben hätte. Er gab mir zur Antwort, daß seit 3 Tagen diese Menge Falter erscheinen. Es sah aus, als ob die Spanner eine große Demonstrationsversammlung hielten. Eine Menge der kleinen Tierchen nahmen wir mit. Ihre Weiber saßen unterdes flügellos im Dunkel an irgend einem Baum, legten ihre Eier und starben, ohne das helle Licht der Lampen gesehen zu haben.

Kleine Mitteilungen.

Polyphagie (vielleicht richtiger „Pleiophagie“) **sonst monophager Raupen:**
Hyloph. prasinana kommt auf Eiche, Birke, Ahorn und Hasel vor. — *Hyl. bicolorana* auf Eiche, Linde [Buche hier nicht, da I. nördlich der Buchengrenze!] — *D. galii* [so Red., da von Labkraut Galium, mit einem l] einmal auf Weide: ein starker Schößling kahlgefressen, da Labkraut abgehauen und verdorrt war. [unwillkürl. Reniniszent an Ps. 90, V. 6? Red.] H. Braun. Insterburg.

Mantis religiosa wurde vor einigen Jahren in Burghausen (Obbay.) gefangen. [? Red.] R. Krater.

Zum Vorkommen von *Odonestis pruni*. Angeregt durch die Mitt. auf S. 239 der E. Z. möchte ich auch meine Erfahrungen bekanntgeben. Im heißen Sommer 1930 schlüpfen meine *O. pruni* (ich züchte sie seit ca. 10 Jahren) einige Wochen früher als sonst. Ende Juni konnte ich schon die Eier versenden. Auch im Freien mußte die Entwicklung schneller gegangen sein; denn es war reichlich Anflug da. Nach der Eiablage hielt die Trockenheit und Hitze weiter an, die Räupchen wuchsen sehr schnell, und am 14. IX. 30 konnte ich das erste Mal eine II. Gen. ♂♂ und ♀♀ ziehen. Es waren aber nur wenige Stücke, die zur Verpuppung kamen. Die meisten blieben halberwachsen und schickten sich so zur Ueberwinterung an. Die Revision der Beutel im Frühjahr ergab ein trauriges Bild. Vermutlich war das Ueberwinterungsstadium überschritten. Von ca. 60-70 Stück waren nur noch 11 da, und die siechten auch dahin. 2 ♂♂ und 1 verkrüppeltes ♀ waren das Ergebnis und vorläufige Ende der Zucht. Auch die Raupensuche im Frühjahr 1930 war wenig ergiebig gegen sonst. — Vielleicht kann aus diesen Beobachtungen der Schluß gezogen werden, daß *O. pruni* regelmäßig nur in einer Generation vorkommt.

Schiller, Bremsdorf bei Fürstenberg (Oder).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Braun H., Kratzer Richard, Schiller

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 301](#)